

STADT



LIENZ

LIEBBURGINFO

JULI 2004
NR. 34

AMTLICHE MITTEILUNG DER STADTGEMEINDE LIENZ



Seite 2: *Vorwort Bürgermeister
Der Gemeinderat stellt
sich vor*

Seite 3: *Die neue Rosengasse*

Seite 6: *olala - Internationales
Straßentheaterfestival*

Seite 7: *Museum der Stadt Lienz
Schloss Bruck*

Seite 8: *Draupark neu*

Seite 10: *Veranstaltungstipps*

Seite 11: *Rückblick*

Seite 12: *Aktuell
Gewinnspiel*

Liebe Lienzerinnen und Lienzer!

Wahrscheinlich sind Sie verwundert, hoffentlich erfreut, über die Liebburg-Info in neuem Design, die in Farbe und noch ausführlicher Wissenswertes aus unserer Stadt direkt an Sie weitergeben will.

Die beiden großen Themen in dieser Ausgabe, "Rosengasse" und "Draupark", behandeln zwei Maßnahmen, auf die wir in der Stadtführung stolz sind, denn beide Projekte sind sehr gelungen und werden, so bin ich sicher, Ihrerseits gut angenommen werden. So verschieden sie auch scheinen - die Rosengasse verschönert die Innenstadt und soll ihr neue Impulse geben, der Draupark wird als Naherholungsgebiet für die ganze Familie neu gestaltet - so dienen beide Projekte der Erhöhung der Lebensqualität in unserer Stadt. Darüber hinaus transportiert unsere Stadtzeitung wie gewohnt Informationen aus der Liebburg und der Städtischen Verwaltung, Veranstaltungshinweise, und möchte auch auf Themen eingehen, die in den heimischen Medien aus Platzgründen zu kurz kommen.

Darüber hinaus besteht nicht nur die Möglichkeit, bei einem Fotorätsel nette Preise zu gewinnen, sondern Sie können uns auch Ihre Meinung und Anregungen zur neuen Liebburg-Info zukommen lassen. Direkt an mich, an unsere Redaktion (Stadtamt Lienz, Liebburg-Info, Hauptplatz 7, 9900 Lienz), per Fax (600-209) oder per email (liebburginfo@stadt-lienz.at).

Viel Vergnügen beim Lesen der Liebburg-Info und einen schönen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Bürgermeister *Dr. Johannes Hibler*



- 1.R.v.l.: GR Nicola Nußbaumer, ÖVP (SpA), Vizebgm. Meinhard Pargger, ÖVP (STR, Obmann WA, FA, SpA, SN), Bgm. Dr. Johannes Hibler, ÖVP (STR, Obmann KA, FA,), Vizebgm. DI Elisabeth Blanik, SPÖ (STR, FA), STR Christian Zanon, ÖVP (STR, Obmann DB, VA, FA), GR Mag. Maria Ventura-Zanon (VA, KA, GPK, WA, SN),
- 2.R.v.l.: GR Dr. Peter Wibmer, GAL (UA), GR Gerlinde Kieberl, GAL (BA, WA), GR Willi Lackner, SPÖ (Obmann SN, VA, WWA), GR Dr. Franco Ernstbrunner, LSL (SpA),
- 3.R.v.l.: GR Mag. Hannes Schwarzer, LSL (Obmann BA, VA, WWA, SN), GR Siegfried Schatz, SPÖ (Obmann SpA, GPK, DB), GR Sarah Klaunzer-Sporer, ÖVP (KA, SpA, WA, SN), Stadt-Amtsleiter Dr. Wolfgang Obernosterer, GR Hans Brugger, ÖVP (BA, UA, WWA),
- 4.R.v.l.: GR Andreas Hofer, SPÖ (Obmann UA, ÜA), GR HR Dr. Gerwald Lentner, SPÖ (KA, WA), GR Reinhard Tiefenbacher (Obmann WWA, UA, GPK, ÜA), GR DI Stephan Tagger, ÖVP (Obmann VA, BA, WWA, DB) beim Fototermin leider verhindert: STR Uwe Landstädter, LSL (STR, FA, KA, ÜA), GR Elisabeth Greiderer (BA, ÜA), GR Josef Blasisker FPÖ (Obmann ÜA, UA)

Ausschüsse: STR = Stadtrat, BA = Bauausschuss, DB = Ausschuss für die Sanierung des Dolomitenbades/halle, FA = Finanzausschuss, GPK = Gemischte Personalkommission, KA = Ausschuss für Kultur und Schule, Jugend und Museum, SpA = Sportausschuss, SN = Ausschuss für die Sanierung des Schulgebäude Nord, WA = Wohnungsausschuss, WWA = Wasserwerksausschuss, ÜA = Überprüfungsausschuss UA = Ausschuss für Umwelt, Land- und Forstwirtschaft



Die neue Rosengasse – mehr als ein Straßenbelag

An aufgerissene Straßen haben sich die Lienzer in den letzten Jahren ja gewöhnt und sie haben dabei viel Geduld und Gutmütigkeit bewiesen.

Zuerst waren es die Kanalverlegungen, dann die Fernwärmeleitungen, die immer wieder zu Verkehrsproblemen und Umleitungen geführt haben und Arbeiter und Maschinen zum Alltagsbild in unserer Stadt machten.

Schon lange nicht mehr hat aber ein Straßenbau-Projekt die Neugier und Aufmerksamkeit der Lienzer so erregt, wie die Pflasterung der Rosengasse und die Bevölkerung nahm regen Anteil am Baufortschritt.

Die Geduld hat sich gelohnt, das kann man schon jetzt sagen und die Zustimmung seitens der Bevölkerung ist einhellig.

Es ist ja auch verblüffend, wie breit die Rosengasse durch der Wegfall der Gehsteigkanten und mit der zweifarbige Pflasterung (Granitplatten und rote Porphy-Würfel) wirkt.

Dass der neue Straßenbelag Eleganz und großstädtisches Flair vermittelt, ist unbestreitbar. Planer DI Arnold Bodner, der auch die Bauaufsicht führt, errechnete, dass rund 43.000 rote Porphywürfel und ca. 5.100 Granitplatten bisher verlegt wurden.



Geschichte der Rosengasse

Die Struktur des verhältnismäßig dichten Netzes von Straßen, Gassen und Plätzen der Stadt Lienz reicht in das Mittelalter, in die Görzzeit, zurück. Vor dem zunächst ritterständischen Burgum im Ausmaß des heutigen Hauptplatzes entstand das "bürgerliche" Lienz. Läden, Werkstätten und Tavernen reihten sich um die St. Johannes-Kirche (heutiger Johannesplatz). Die zwei wichtigsten Straßenzüge, die hier ihren Ausgang nahmen, waren die Münich-(Muchargasse) und die Rosengasse. Sie wurden erst bei der Erweiterung des Mauergrütelts in den Jahrzehnten um 1500 in den geschützten Stadtbereich einbezogen. Jede Lienzer Gasse bzw. Straße weist ihre eigenen Charakteristika auf, die in der geschichtlichen Entwicklung begründet liegen. Die Rosengasse, zwischen Johannesplatz und dem Meraner- oder Bürger- tor (bei der heutigen Stadtapotheke) gelegen, wird in alten schriftlichen Quellen öfters auch Herrengasse genannt. Dies erklärt sich aus der sozialen Struktur, die im 17. und 18. Jahrhundert von der gehobenen Bürgerschicht geprägt war, die – im Gegensatz zu den "Inwohnern" – das volle Bürgerrecht besaß. Zwei Wirte, der Apotheker und einige hohe Beamte, die mehrfach dem adeligen Stand angehörten, zählten überhaupt zur städtischen Oberschicht. Als Beispiel dient die Familie Plumpf, die 1602 in den Adelsstand erhoben worden war. Bei der Neubestätigung des Adels durch Landesfürstin Claudia (1642) erhielt der Lienzer Landrichter Christoph Plumpf nach den beiderseits des Eingangs seines Hauses (heute Kastner & Öhler) aufgemalten Löwen das Prädikat "von Lebmannsport". Der Ansitz ging im Jahr 1686 in den Familienbesitz der Hibler über.

Das zweite Charakteristikum der Rosengasse war ihre Funktion als Durchzugsweg für alle Reisenden aus dem bzw. in das Pustertal. Bezeichnenderweise hieß die Fortsetzung ursprünglich Meranergasse (heute Messinggasse), da man über sie in Richtung der alten Hauptstadt des Landes Tirol reiste. Da es keine "Umfahrung" gab, mussten alle Reisenden, hohe Gäste, Händler, Militär und selbst Landstreicher diese Gasse passieren, was den Anwohnern viel Abwechslung verschafft haben mag. Zu den prominentesten Reisenden, die die Rosengasse passierten, zählten Kaiser Karl V. auf der Flucht (1532), Maria Theresia auf der Fahrt in die Toscana (1738) bzw. nach Innsbruck (1765) und die Braut Josephs II., Isabella von Parma (1760). Nach der Ankündigung dieses Besuchs hatten die Lienzer viel zu tun: Auf den Durchfahrtsstraßen – auch in der Rosengasse – deckte man die "Ritschen" (Abflussrinnen) mit Brettern ab und beschüttete die Pflasterung mit feinem Sand. Die Durchfahrt beim Stadttor neben der Apotheke musste erhöht werden, damit die Staatskarosse überhaupt passieren konnte.

Die gegenwärtige Neugestaltung gibt der Rosengasse bereits optisch viel von ihrer früheren Bedeutung zurück.

Univ. Doz. Dr. Meinrad Pizzinini



Ein "teures Pflaster"

Immerhin kostet der 1. Bauabschnitt rund 500.000 Euro und eine solche Ausgabe muß gut überlegt werden.

Wertvolle Entscheidungshilfe für den Gemeinderat war dabei, dass es sich bei diesem Projekt um weit mehr als einen neuen Straßenbelag handelt, nämlich um ein "Einkaufsstrassen-Erlebnis-Projekt", das vor allem vom Marketing-Konzept des Vereines "Obere Altstadt" getragen wird.

Arbeitsgruppe leistete wertvolle Vorarbeit

Ausgehend vom sogenannten Torgassenprojekt kam die Gruppe zur Erkenntnis, dass der 1. Schritt für die Belebung der oberen Altstadt nicht die Revitalisierung der Torgasse, sondern der Rosengasse sein sollte.

In unzähligen Sitzungen wurde gemeinsam mit dem Stadtmarketing ein Konzept entwickelt, das durch ein gemeinsames Marketing, gemeinschaftliche Gestal-

tung und vor allem auch ein gemeinsames Werbebudget zur Frequenzförderung der Rosengasse und des Johannesplatzes führen soll, was wiederum positive Kreise im näheren Bereich, z.B. in der Torgasse ziehen wird.

Erfreulich dabei ist, dass sich der Großteil der Haus- und Geschäftsbesitzer auch bereit erklärt hat, die Fassadengestaltung und die Beleuchtung, die vom Stadtbauamt geplant wurde, zu finanzieren.

Problem Verkehrsregelung

Bei Gesprächen stellt man fest, dass die Frage, wie das Zusammenspiel zwischen den einzelnen Verkehrsteilnehmern aussehen wird, für die LienzerInnen durchaus ein wichtiges Thema ist.

Der Verein "Obere Altstadt" sprach sich einhellig für eine Verkehrsberuhigung, nicht aber für ein Aussperren des Verkehrs aus.

Jetzt wird der Gemeinderat mit dieser Frage befasst, langfristig wird aber auch

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Lieburginfo!

Endlich sind die Bauarbeiten in der Rosengasse beendet und wir durfte die Eröffnung feiern. Ich darf mich als Obfrau des Vereines zur Förderung der Oberen Altstadt auf diesem Wege bei unseren Kunden für ihr Verständnis und ihre überaus positiven Reaktionen auf die Gestaltungsarbeiten herzlich bedanken. Stellvertretend für die Unternehmerschaft darf ich dieses Medium aber auch dafür verwenden, um mich bei den bauausführenden Arbeitern, bei der Bauaufsicht, dem Baumanagement und dem Stadtbauamt für die rücksichtsvolle und ausgezeichnet koordinierte Bauführung zu bedanken.

An der Rosengasse, die als 1. Bauabschnitt des Innenstadtprojektes "Obere Altstadt" nun einen ganz neuen und wie ich glaube wunderschönen Altstadtcharakter bekommen hat, kann man erahnen, welche Gesamtwirkung dieses Innenstadtprojekt nach Abschluss der Arbeiten am Johannesplatz, sowie rund um das Alte Rathaus haben wird. Die lokalökonomischen Impulse die von diesem Investment in unserem Stadtbereich ausgehen, werden sich sicherlich positiv auf die gesamte Innenstadt auswirken. Es freut mich besonders, dass seitens der Wirtschaft die Projektphilosophie aufgenommen wurde und jetzt schon neue Geschäfte und Betriebe bei uns entstehen, sich ein neues urbanes Leben entwickelt und ein mutiges Innenstadtverständnis in der Oberen Altstadt entsteht.

Unsere Arbeitsgruppe hat sich in 25 Arbeitssitzungen intensiv mit der ganzheitlichen Umsetzung dieses ehrgeizigen Projektes befasst. Mit einer Beteiligung von 92% der Unternehmer unseres Projektbereiches





haben wir ein Aktivforum gegründet, das sich mit erheblichen privaten Finanzmitteln für die weitere Entwicklung unseres Innenstadtbereiches einsetzen wird. Nach Abschluss der Tiefbauarbeiten am Johannesplatz investieren wir Unternehmer in eine attraktive Hausbeleuchtung, die Erneuerung der Weihnachtsbeleuchtung, wir wollen die Gesamtwirkung unserer Centergemeinschaft in der Rosengasse und am Johannesplatz mit einer abgestimmten Färbelung unserer Hausfassaden noch verstärken und investieren auch in die Gestaltung unserer Geschäfts- und Auslagenbereiche. Die "Obere Altstadt" wird ein besonders attraktives Zentrum der Stadt mit hoher Aufenthaltsqualität und einem einmaligen Waren- und Dienstleistungsangebot.

Der Slogan zu Beginn der Bauarbeiten "Jetzt geht's los! Wir bauen die schönste Einkaufsstraße der Region" hat sich bewahrheitet!

Im Namen des Vereines darf ich mich nun an dieser Stelle ganz herzlich beim Bürgermeister unserer Stadt, Dr. Johannes Hibler und den Stadt- und Gemeinderäten dafür bedanken, dass sie dieses Projekt so engagiert und rasch zur Verwirklichung gebracht haben. Mein besonderer Dank gilt auch der Unternehmerschaft der Oberen Altstadt für ihr gemeinsames und kooperatives Vorgehen im Projektverlauf sowie den Mitarbeitern des Stadtmarketing Lienz, die uns seit nunmehr 2 Jahren in der Projektgruppe kompetent beraten und begleiten.

Mag. Carla Egger Erlach
Obfrau Verein "Obere Altstadt"

eine Fußgängerzone nicht ausgeschlossen. Zuerst muß man Erfahrungswerte sammeln und die Akzeptanz der Wirtschaftstreibenden ist Voraussetzung für jegliche Verkehrslösung. So stehen nun Tempobeschränkungen oder eine Art "Wohnstraßenlösung" zur Debatte.

Dass in der neuen Rosengasse, die man nun beinahe "Rosen-Boulevard" nennen kann, der Durchzugsverkehr keinen Platz mehr findet, leuchtet ein.

Wie geht's weiter?

Die erste Bauphase ist mit der Pflasterung der Rosengasse bis zur Einmündung in den Johannesplatz und des Gehsteiges bis zur Trafik Dobnig abgeschlossen.

Weiter geht es erst im Frühjahr 2005, denn im Herbst werden im Bereich Johannesplatz die Fernwärmeleitungen verlegt und hier müssen über den Winter Setzungen abgewartet werden.

Im Frühjahr nach der Frostperiode kann dann mit der Pflasterung des Johannesplatzes bis zum Alten Rathaus begonnen werden, auch ein Stück der Torgasse wird neu gestaltet.

Wenn auch die geplanten Verschönerungsmaßnahmen des Vereines "Obere Altstadt" zügig voranschreiten und auch der Umbau des Alten Rathauses zum Braugasthof abgeschlossen ist, ist spätestens im Sommer 2005 dieser Teil von Lienz ein wahres Schmuckstück und Anziehungspunkt in der Lienzer Innenstadt.





Das Lienzener Straßentheaterfestival **olala** erlebt heuer seine 13. Auflage. **olala** ist mittlerweile zur größten und beliebtesten Kulturveranstaltung Osttirols herangereift und genießt in Fachkreisen inzwischen internationale Akzeptanz.

In der letzten Juliwoche zeigt die kleine Dolomitenstadt ein anderes Gesicht, dient das liebevolle Ambiente des Stadtzentrums als Kulisse vielfältigster Straßentheaterproduktionen. An fünf Tagen wird die Innenstadt zur Bühne großer Kleinkunst und spektakulärer Theateraufführungen, dargeboten von ca. 30 verschiedenen Künstlergruppen aus aller Welt.

olala bietet auch heuer wieder mehr als volksbelustigende Gauklereien. Immer mehr treten imposante Platzinszenierungen, skurrile Installationen und zeitgenössisches Open-Air-Theater international gefragter Ensembles in den Vordergrund, die sonst nur in Großstädten bzw. -festivals zu sehen sind. Mehr als 80 % der Künstler sind beim **olala** 2004 erstmals in Österreich zu Gast.

Seien es die fantastischen Puppeninstallationen von Claude Merle in der Rosengasse, das überdimensionale Schwein von den Whalley Range Allstars, die farben-

prächtige Tanz- und Lasershow der russischen BlackSkyWhite am Dienstagabend im Stadtsaal, das besondere Platzkonzert mit den Global Kryners in der BORG-Arena, die von Kindern produzierten Kartonplastiken von Pappino, die zahlreichen Comedy- und Walkacts am Hauptplatz oder gar die gigantische Hochseilnummer von Ramon Kelvink zum Finale des Festivals am Samstag, wieder sind bei Alt und Jung alle Sinne und vor allem die Lachmuskeln angesprochen.



Global Kryner



Pig Paul



Black Sky White

The Architects of Air 19. – 22. August, Kloostergarten



Zum regulären Festivaltermin sind die "Luftarchitekten" verhindert, deshalb kommt die Truppe aus Nottingham mit ihrem 1000m² großen Luftdom, der 8 Meter in die Höhe ragt, für vier Tage im August extra nach Lienz.

Das Luminarium LEVITY –sonst nur auf größten Festivals vertreten – ermöglicht dem Betrachter einen einzigartigen Zugang in die Welt der Farben und des Lichtes.

Nähere Informationen:

Ummi Gummi

Hans Mutschlechner

0043 4852 62601 (Ph. + fax)

ummi.gummi@utanet.at

Die ganze Welt ist Maske

Le monde entier n'est qu'un masque - All the world's a stage - Tutto il mondo è maschera - El mundo entero es una careta

Die diesjährigen Sonderausstellung auf Schloss Bruck "Das Andere Gesicht – Phänomen Maske", führt auf eine Reise durch die Welt der Maske, die gleichzeitig eine der Menschen, Tiere und Geisteswesen ist.

Von der heimischen Klaubaufmaske bis hin zur japanischen Samurai-Prunkrüstung spannt sich der Bogen der Ausstellung quer durch Kontinente und Zeitalter.

In allen Kulturen gab und gibt es Masken und vielfältig wie die Masken selbst, sind die Anlässe, zu denen sie getragen werden: Riten um Gott oder Götter, die Natur oder die Geisterwelt gnädig zu stimmen, Maskierungen, um sich zu verbergen oder Feinde einzuschüchtern, Alltagsmasken, die wir alle tragen, seien es Uniformen, Make up, Tätowierungen oder Piercings.

Die Ausstellung, die vom Wiener Kultur-Anthropologen Dr. Wittigo Keller zusammengestellt wurde, zeigt beeindruckende Leihobjekte des Museums für Völkerkunde in Wien und des Hauses der Völker in Schwaz, aber auch eigene Masken aus dem Museum und Leihgaben aus Osttirol.

Wichtig ist der Ausstellungsleitung aber nicht nur das "Sehen", sondern auch das "Verstehen" und daher werden Führungen durch das geschulte Museumsteam, Sonderführungen zu einzelnen Themenkreisen, ein Audioguide auf Italienisch und Deutsch und museumspädagogische Aktionen für Schüler angeboten.

Zur Ausstellung erschienen ist ein 36-seitiger Katalog mit zahlreichen Farabbildungen zum Preis von € 12,00.

Erhältlich im Museumsshop und im heimischen Buchhandel.

Neugierig geworden?

Öffnungszeiten:

29.05.-12.09.2004 13.09.-26.10.2004
täglich 10-18 Uhr 10-18 Uhr
Montag Ruhetag

Kontakt: T 04852 62580 / F Dw -4
e-mail: museum@stadt-lienz.at

Veranstaltungen:

- 9.07.** **bruch.stücke**
20.30 Uhr Tanzperformance
choreographiert von
Julia Hechenblaikner.
- Ausstellung
"Körper – Bewegung"
Schmuck- und Körper
objekte von paula.paul
Musik: Christian Selinger
- 24.07.** **Ensemble Gamelan**
20.00 Uhr **Altenberg**
Ein Sommerabend mit
Balinesischem Gong-Spiel
und Tanz
- 14.08.** **Schlossnacht**
ab 19 Uhr
- 25./26.08.** **Ferienwerkstatt**
14-17 Uhr **für Kinder**
- Jeden **Museumsfrühstück**
Sonntag **Üppiges Frühstück im**
ab 9.30 Uhr **Schlosscafe (ab 9.30 Uhr)**
und Führung durch die
Ausstellung (11.00 Uhr)
- 4.07.-12.09.** **Familiensonntage**
ab 14 Uhr **Abwechslungsreiche**
jeden **Programme warten auf**
Sonntag **Kinder mit ihren erwachse-**
nen Begleitern.
Anmeldung erbeten
- 23. 10.** **Lienzer Galeriennacht**
17-23 Uhr



Ein lohnender Besuch!
Gäste aus Kaltern, 31.5.2004

'n prachtige expositie! we hebben genoten
Holländische Gäste, 5.6.2004

Wir sind sehr beeindruckt
Pensionistenklub Hermagor, 9.6.2004

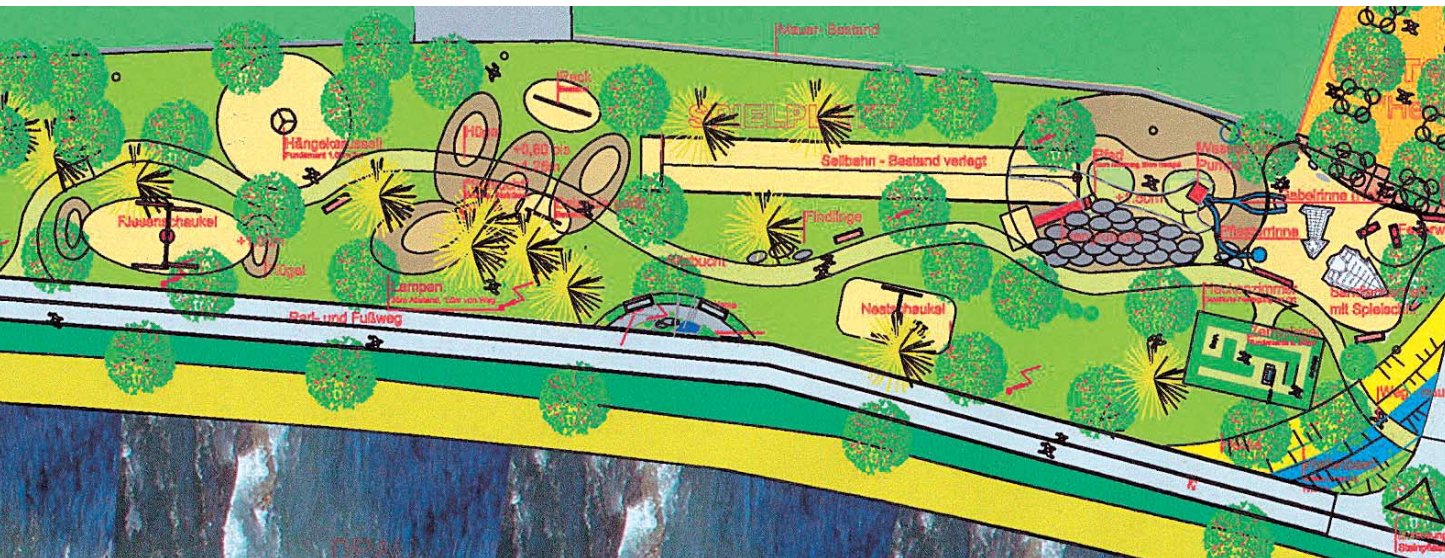
Die Ausstellung war sehr interessant
Fam. Juen, Inzing/Tirol 19.6.2004

Es war sehr schön, die Masken waren toll!
von Kindern geschrieben 19.6.2004

Stupende Mostro Maschene. Castello ben tenuto e ben segnalato - Complimenti Grazie.
Gruppo Abaco-Veneto/Friuli 20.6.2004

Auszüge aus dem Gästebuch von Schloss Bruck





Draupark neu - Erholung und Spielerlebnis

Zur Geschichte

Anlässlich der Bahneröffnung im Jahre 1871 erteilte der Innsbrucker Journalist F.J. Gaßner der Stadt Lienz gute Ratschläge zur Ankurbelung des Fremdenverkehrs: "Der Stadt könnten diverse Verschönerungen, wie das Tünchen der Häuser, die Herstellung schattiger Spazierwege u.dgl. nur von Nutzen sein".

Diese Anregungen nahm sich der 1874 gegründete Verein "Stadtverschönerungs-Gesellschaft" (später "Verschönerungsverein Lienz und Umgebung") zu Herzen und neben Bäumen und neuen Straßentafeln in der Innenstadt wurde auch die Anlegung eines Parkes an der Drau von dem immerhin mehr als 120 Mitglieder zählenden Verein verwirklicht.

Der Draupark wurde zum Naherholungsgebiet für Lienzer und Gäste.

1962 errichtete Karl Ebner einen Mini-golfplatz, der sich besonders in den Jahren des steigenden Fremdenverkehrs

großer Beliebtheit erfreute und beinahe 100 Jahre nach der Errichtung des Drauparkes stiftete Round Table 1989 einen Spielplatz, der die Kinder 15 Jahre lang besonders mit seiner Seilbahn begeisterte. 1983 wurde eine neue Fußgängerbrücke gebaut, die 2002 erneuert und verbreitert wurde.

Um auch der Jugend eine entsprechende Freizeitmöglichkeit zu bieten, beschloss der Gemeinderat 1996 die Errichtung von Ballspielplätzen, die von Fußballern und Basketballern gut angenommen werden.

Von der Idee zur Verwirklichung

Inzwischen war der Draupark in die Jahre gekommen, ziemlich zugewachsen und die mangelnde Beleuchtung war Thema bei vielen Gemeindeversammlungen, was zur Idee einer Umgestaltung führte.

Das Stadtmarketing startete eine Umfrage, welche die Hauptmotive erforschte,

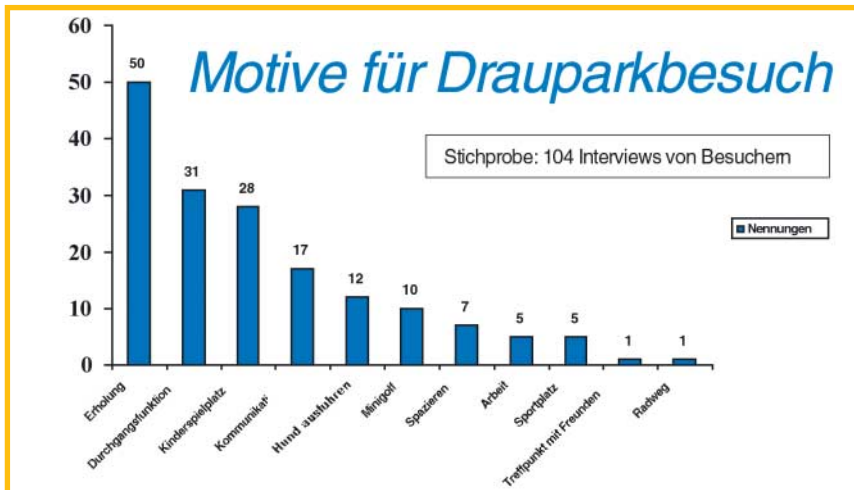
die die Besucher in den Draupark führt. Die mit der Befragung beauftragten Ferrialpraktikanten erfassten eine durchschnittliche Frequenz von 166 Besuchern pro Tag, rund 40 % davon waren Radfahrer, 70% der Besucher waren Erwachsene.

Über die Stärken und Schwächen des Parks befragt, äußerten die Besucher Lob für die schöne Umgebung am Wasser, den großen Spielplatz und die Ruhe, nicht zufrieden waren die Besucher mit der mangelnden Beleuchtung, den veralteten Spielgeräten und der Draupark sei auch zu schattig, meinte man.

Der Bedarf einer Umgestaltung war damit bestätigt und der Gemeinderat nahm in das Budget 2003 erstmals Mittel für das Projekt auf.

Der Landschaftsplaner DI Gerald Altenweisl legte ein Konzept vor, das überzeugte und wurde mit der Umgestaltung des Parks beauftragt.





Obwohl im Park Tafeln aufgestellt wurden, die über die geplante Umgestaltung informierten, tat vielen die notwendige Auslichtung durch das städtische Forst- und Gartenamt weh, immerhin mußten 30 Bäume weichen und nur rund 10 Bäume wurden neu gesetzt.

Der von manchen befürchtete Kahlschlag blieb aber aus und schon jetzt kann man sich am lichten Schatten erfreuen und sieht die Verbesserung.

Die Neugestaltung wurde aus finanziellen Gründen in zwei Bauabschnitte geteilt und die Highlights des ersten Abschnittes stehen kurz vor der Fertigstellung.

Drau-Bucht und Abenteuer-Spielplatz

Der Abenteuer-Spielplatz mit seinem Kleinkinderbereich, der nicht nur mit einer Sandlandschaft (angereichert mit einem hunde- und katzenabweisenden Mittel) und einem Wasser-Rodel- und Rutschhügel, sondern auch mit einem versinkenden Schiff und einem Labyrinth-Heckenhaus aufwarten kann, wird nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern begeistern, denn von einem Sonnendeck aus, das Teil des Gastgartens des Drauparkcafés ist, können sie ihren Nachwuchs bequem beobachten.

Aber auch für den Spaß der größeren Kinder ist mit einer Riesenschaukel, der bewährten Seilbahn und einem Karusell gesorgt.

Doch nicht nur Kinder und Familien sollen im neuen Draupark Erholung finden, sondern auch Spaziergänger und all jene, die sich an den neuen Wegen, der geplanten Liegewiese und der Flussnähe erfreuen wollen.

Diese Flussnähe bietet vor allem die Drau-Bucht, wo man nicht nur in der Sonne sitzen und dem Fluss lauschen, sondern auch die Paddler und Kanuten bei ihren Kunststücken auf der ebenfalls neuen Rodeowelle beobachten kann. Die Bucht wird übrigens kindersicher abgegrenzt.

Für all jene, die den Draupark als kurzen Verbindungsweg schätzen und für Nachtschwärmer wird der Hauptweg auch beleuchtet, sodass man abends den Draupark ohne mulmiges Gefühl durchqueren kann.

Fertigstellung im Sommer 2005

In der nächsten Baustufe im kommenden Frühjahr soll auf der Liegewiese eine Rasen-Brunnen-Welle errichtet werden und für unsere vierbeinigen Freunde wird eine Hundespielwiese entstehen.

So ist der Stadtführung nicht nur wichtig, dass die Innenstadt mit der neuen Rosengasse attraktiver wird, sondern dass auch der neue Draupark als Naherholungsgebiet für alle die Lebensqualität in unserer Stadt erhöht.



Planungsphilosophie

In der Bezeichnung "Draupark" sind bereits die zwei zentralen Motive zur Umgestaltung des Naherholungsgebiet enthalten, nämlich:

Drau – steht für Natur und Bewegung

Park – steht für Erholung und Begegnung

Erstes Ziel war die Drau auch im Park für die Besucher erlebbar zu machen. In diesem Sinne wurde der Fluss abschnittsweise aus seinem engen Verbauungs-Korsett befreit und zugänglich gemacht ("Bucht", "Rodeowelle"). Weitere Interpretationen des Gestaltungselements "Fluss" stellen die sog. "Rasenwelle", das Wellenbeet", zwei "Liege-Inseln", der Bachlauf sowie das "auf einer Sandbank gestrandete Piratenschiff" dar.

Die zweite Gestaltungsintention bestand in der Herausarbeitung des Parkcharakters. Notwendige Rodungen ließen sonnige Lichtungen entstehen, wo sich die freigestellten Gehölze nunmehr ungestört entfalten können und Laubbaum-Neupflanzungen sowie die Anlage von attraktiven Blumenbeeten möglich sind.

Eine unverzichtbare Planungsgrundlage bildete schließlich die Einbeziehung der Besucherwünsche. Kinder beispielsweise sehen ihre "Fantasiespielwelt" als naturnahe, hügelige Landschaft (Berg, Tal, Sand, Pflanzen, Wasser) mit einigen Spielgeräten (Hangrutsche, Schaukel) und Möglichkeiten der Behausung ("Heckenhaus", Piratenschiff). Erstmalig wurden auch Interessen der Vierbeiner berücksichtigt und in Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein entstand die Idee der sog. "Hundespielwiese" (2. Bauabschnitt).

Der Park ist, in Anknüpfung an seine Geschichte, als aktiver, stadtnaher "Volks-park" konzipiert und steht demnächst vielen unterschiedlichen Nutzergruppen als Ort der Erholung und der Begegnung in neuem, modernem Erscheinungsbild zur Verfügung.

... die Bürger von Lienz sahen die Prinzessin in ihrem Bette liegen, sie küßten sie und sie erwachte aus ihrem hundertjährigen Schlaf ... (frei nach dem Märchen "Dornröschen" der Gebrüder Grimm).

DI Gerald Altenweissl

Veranstungstipps:



**Heiße Rhythmen & cooler
Sound zum Schulschluss**
8. und 9. Juli Dolomitenhalle

Pünktlich zum Schulschluss veranstaltet Gidi Pirkner wieder die "school out party" zu der Jugendliche aus ganz Osttirol und Oberkärnten erwartet werden.

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr wurde das Programm gehörig ausgeweitet und die heimischen Bands, die traditionsgemäß Magnete sind, mit zwei wirklichen Leckerbissen getoppt.



"Liquido", bekannt durch den Hit "Narcotic" heizen am Donnerstag, 8. Juli tüchtig ein und am Freitag, 9. Juli sorgt neben den heimischen Bands First Coming, Lavish, Soundless Guts und Scream auch "DJ The Wave" ("Ab in den Süden...") für super Partystimmung. Die Stadt Lienz unterstützt als Jugendaktion dieses Veranstaltung großzügig, was sich natürlich auf die Eintrittspreise auswirkt:

Vorverkauf (Volksbank und Fahrschule Greiderer): Do € 10,- / Fr € 8,-
Abendkasse: Do € 12,- / Fr € 10,-
Kombiangebot für beide Tage: € 15,-
(Nur im Vorverkauf).

Ganz Flinke haben außerdem die Chance, einen von 3 Rucksäcken samt Lienz Kappe und Poloshirt und einer Kombikarte zu gewinnen, wenn sie am Dienstag, dem 6.7. zwischen 16.00 und 16.30 Uhr beim Stadtmarketing (Tel. 600/204) anrufen!



VORMERKEN!

**ALTSTADT
FESTLIENZ**
7. - 8. August 2004

VORMERKEN!



puschtrawind
Jugendblasorchester
der Gustav Mahler Wochen
Dirigent Michael Luig

Samstag, 24. Juli 2004 in Toblach um 18.00 Uhr
im Gustav Mahler Saal
Sonntag, 25. Juli 2004 in Lienz um 20.00 Uhr im Stadtsaal

puschtrawind weht auch in Lienz!

puschtrawind ist ein Jugendblasorchester, das Grenzen überschreitend junge MusikerInnen des gesamten Pustertales - zwischen Lienz und Brixen - und auch darüber hinaus - zusammen mit einigen Profimusikern als Stimmführer zusammenführen möchte. Das Ziel ist, jungen MusikerInnen in Meisterkursen eine Weiterbildung zu ermöglichen und symphonische Musik von besonderer Qualität und Attraktivität unter der Leitung des international bekannten Dirigenten Michael Luig auf die Bühne zu bringen, und dies alles eingebettet in das Festival "Gustav Mahler Musikwochen Toblach".

Das Jugendblasorchester "puschtrawind" der Gustav Mahler-Wochen gastiert am 25. Juli auch in Lienz. Achtung: Nicht um 18.00 Uhr (wie im Kulturspiegel angekündigt), sondern um 20.00 Uhr beginnt das Konzert im Stadtsaal! (Karten ab 19.00 Uhr an der Abendkasse)

Auf dem Programm stehen Werke von Johannes Brahms, Carl Orff, Leonard Bernstein, Max Reger und Krzysztof Penderecki, die für großes Blasorchester bearbeitet wurden.

Nicht nur für Freunde der Blasmusik ein Pflichttermin!

Rückblick:

40 Jahre Städtische Galerie mit Galeriefest gefeiert

Mit einem rauschenden Galeriefest feierte die Städtische Galerie am 15. Mai ihr 40jähriges Bestehen und zugleich den Abschied von den alten Räumlichkeiten.

Bürgermeister Dr. Johannes Hibler und Kultur-Landesrätin Dr. Elisabeth Zanon streuten dem Leiter des Kulturamtes und der Städt. Galerie Gerhard Wassnig

Rosen für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit. Trotz kühler Temperaturen wurde zu den Klängen der Wiener Instrumentalsolisten bis in die Nacht gefeiert.

Übrigens: Die zum Jubiläum erschiene Festschrift ist gratis in der Liebburg (Erdgeschoss) und im Kulturamt (Städt. Galerie, Altes Rathaus) erhältlich.



Kulturamtsleiter Gerhard Wassnig im Gespräch mit dem Künstler Leonhard Lorenz und einer interessierten Besucherin.

Ausstellungseröffnung "Phänomen Maske"

Richtiges Museumswetter - also trüb und wie geschaffen für einen Museumsbesuch - herrschte bei der feierlichen Eröffnung der Ausstellung "Das andere Gesicht - Phänomen Maske" am 28. Mai, sodass (wieder einmal) der Festakt in das Bürgerzimmer des Schlosses verlegt werden musste.

Dort fanden besonders der fundierte Kurzvortrag des Ausstellungskurators



Dr. Wittigo Keller und der indonesische Topeg-Tanz von Frau Mira Soerjanatamihardja großen Anklang.

Der gemütliche Teil konnte dann doch im stimmungsvollen Schlosshof stattfinden, die jazzigen Klänge heizten den geladenen Gästen ein.

Akteure der Eröffnung: Bgm. Dr. Hibler, Mira Soerjanatamihardja und Kurator Dr. Wittigo Keller

Der Stadtmarkt wurde 4

Vor wenigen Tagen hat unser Lienzer Stadtmarkt seinen 4. Geburtstag gefeiert. Das Foto zeigt Bürgermeister Dr. Johannes Hibler, Manfred Manfreda und DI Hermann Kuenz beim Anschneiden der Geburtstagstorte.

420 mal haben die Stadtmarktteilnehmer in den vergangenen Jahren ihre Spezialitäten am Stadtmarkt in der Messinggasse angeboten, 420 mal haben die Kunden das gute Angebot genutzt



und sich auch bei den verschiedenen Anlässen wie z.B. Ostern oder Erntedank gut unterhalten.

Pünktlich zur 4-Jahres-Feier wurde der Stadtmarkt um drei weitere Stände vergrößert und das Sortiment in den Bereichen Obst & Gemüse, südländische Spezialitäten, getrocknete und kandierte Früchte sowie Süßigkeiten und Schafmilchprodukte erweitert.

Zur Erinnerung:

Stadtmarkt in der Messinggasse jeden Freitag von 14.00 bis 18.30 und Samstag von 09.00 bis 12.00 Uhr

Aquathlon

Bezirkssportfest der Schulen im Dolomitenbad Lienz

Mehr als 200 Schüler aus dem ganzen Bezirk nahmen am 9. Juni an einem Teamwettkampf im Laufen und Schwimmen teil. Hier sind einige Sieger.

Impressum: Herausgeber u. Medieninhaber: Stadtgemeinde Lienz, 9900 Lienz, Hauptplatz 7. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Heidi Fast, 9900 Lienz, Hauptplatz 7, Telefon: 04852/600-306. e-mail: liebburginfo@stadt-lienz.at - Offenlegung nach dem Mediengesetz: Informationsblatt für die Gemeindebürger der Stadt Lienz. Fotos: Profer, Baptist, Oberwalder, Smischek, NBO, Stadtamt. Druck: Mahldruck Lienz. Auflage: 6.500 Stück



Öli ist da

und sorgt für eine saubere Umwelt!

Wienerschnitzel und Pommes oder Kirchtagskrapfen, köstlich! Doch leider verursacht die Zubereitung all dieser Leibspeisen große Mengen an anfallendem Alt Speiseöl & -fett, das oft über den Haushaltsabfluss entsorgt wird.

Um Abflussrohre, Kanalnetz und Kläranlage zu schonen, beteiligt sich die Stadtgemeinde Lienz seit Beginn dieses Jahres an der Aktion "Jedem Haushalt seinen Öli!".

Öli ist ein gelber Sammelbehälter aus Plastik, den man gratis in der Altstoffsammelstelle am Bahnhofsareal beziehen kann. Der drei Liter Mehrwegbehälter darf ausschließlich mit abgekühlten Speiseölrückständen wie Frittier- und Bratfette/-öle, Öle aus der Thunfischdose, Butter, Margarine, Schmalz und verdorbene oder abgelaufene Speiseöle



und -fette, befüllt werden. Ist der Öli-Behälter voll, wird er einfach während der Geschäftszeiten in der Altstoffsammelstelle abgegeben und man erhält im Tauschverfahren einen leeren, sauberen Behälter ausgehändigt.

In der Öli-Anlage in Fritzens wird das gesammelte Alt Speiseöl & -fett mit modernster Technik aufbereitet und zu 100 % umweltfreundlich verwertet.

Unsere Bitte: Beteiligen auch Sie sich an der Öli-Sammelaktion, der Umwelt zuliebe!

Aktuell:

Rechtzeitig zu Ferienbeginn:

Spielplatz Terlagofeld ist fertig!

Besonders Kinder und Jugendliche zwischen Schlossgasse und Adolf-Purtscher-Straße, zwischen Iseltaler- und Defregger-Straße werden sich über diese Nachricht freuen: Der Spielplatz Terlagofeld präsentiert sich nach dem Ausbau

und der Generalsanierung groß und neu. Auf insgesamt 1000 m² gibt es nicht nur ein Basketball- und ein Fußballfeld, auch ein Beach-Volleyballfeld und ein Tischtennistisch garantieren Sport und Spaß in der warmen Jahreszeit.

Mit der bereits im Vorjahr errichteten Umzäunung kostete der Ausbau rund € 30.000,-, eine gute Investition für die sinnvolle Freizeitgestaltung unserer Jugend.

Unser Gewinnspiel:

Zur Liebburg-Info neu gehört auch ein Gewinnspiel, das die Bürger auf die kleinen Details in ihrer Stadt aufmerksam machen will.

In jeder Liebburg-Info wird ein Foto mit einem Motiv aus Lienz gezeigt und zu erraten ist der Ort, wo das Motiv fotografiert wurde.

Teilnahmeberechtigt sind alle LienzerInnen, das Mitmachen ist ganz einfach:

Den untenstehenden Abschnitt ausfüllen, abtrennen und bis zum angegebenen Termin in der Liebburg abgeben oder in den Postkasten beim Haupteingang einwerfen.

Zu gewinnen gibt es in jeder Liebburg-Info 3 Preise.

Wir würden uns auch freuen, wenn Sie selbst schöne Motive in Lienz entdecken und für uns fotografieren, veröffentlichte Fotos bekommen einen kleinen Anerkennungspreis. Die Fotos können Sie bei uns (Name nicht vergessen) abgeben oder an

liebburginfo@stadt-lienz.at mailen.

Wo ist das?



Das gezeigte Bildmotiv befindet sich:

.....

Name:

Adresse:

Tel:

e-mail:

Wenn ich gewinne, möchte ich

- 1x 12er Block für das Dolomitenbad
 Museumsbrunch für 4 Personen
 ein Überraschungsgeschenk

Abgabeschluss: 16. Juli 2004